

Konzept „Konfirmation im Garten“

*Von Pastorin Laura Koch-Pauka, Pastor Harald Schmidt und Vikar Alexander Bieniasz aus der
Lutherkirchengemeinde in Pinneberg*

Ausgangslage

Mitte März waren wir uns sicher, dass wir die Konfirmationsgottesdienste nicht an den geplanten Terminen durchführen können. Wir haben die Konfirmationen deshalb abgesagt und die Absage mit dem Hinweis verbunden, dass wir dann feiern würden, wenn wir eine Idee für einen schönen und angemessenen Rahmen haben. In Anbetracht der völlig offenen Lage wollten wir keinen Alternativtermin ansetzen, den wir dann ggf. wieder absagen müssten.

Gespräche mit Eltern und KonfirmandInnen

In den folgenden Wochen haben wir viele Gespräche mit Eltern und Jugendlichen geführt, die natürlich traurig waren und den Wunsch nach einer „sicheren Perspektive“ geäußert haben. Über verschiedene Aktionen haben wir versucht, den Kontakt zu unseren Konfis aufrecht zu erhalten. Das erwies sich als schwierig. In unseren Teambesprechungen hatten wir ein wiederkehrendes Thema, bis der Entschluss feststand, dass wir eine Idee für einen guten Abschluss „jetzt“ brauchen.

Der Rahmen

Der Rahmen war und ist durch staatliche Begrenzungen definiert: Möglich sind nur kleine Gruppen aus wenig Hausständen unter Wahrung des Sicherheitsabstands. Wir brauchten also einen schönen Rahmen für individuelle Konfirmationsfeiern.

Die Idee

Ein oder zwei KonfirmandInnen werden im kleinen Kreis im eigenen Garten oder auf einer Wiese vor der Kirche konfirmiert. Verbindende Elemente sind ein „Konfimobil“, ein großes Holzkreuz, das mit Blumen geschmückt wurde und eine Leine, an der Polaroidfotos der konfirmierten Jugendlichen befestigt wurden.

Planung

- Im Vorfeld muss geklärt werden, wie viele Konfirmationen an einem Tag gefeiert werden können. Wir haben für die Konfirmationen vor der Kirche jeweils ein Zeitfenster von 45 min. und für die Konfirmationen im Garten jeweils von 60 min veranschlagt (Wege), was sich als realistische Zeitplanung erwiesen hat. Die kleinen Gottesdienste dauerten jeweils etwa 20-25 min.
- Wir haben an die Familien der KonfirmandInnen Briefe geschickt, die verschiedene Optionen aufwiesen (im Garten; vor der Kirche; ich tue mich schwer und möchte angerufen werden; ich möchte warten, bis ein Festgottesdienst wieder möglich ist). Aus den Rückmeldungen haben wir dann die Planung der Konfirmationstage erarbeitet.
- Bedacht werden muss auch die Anzahl an HelferInnen. Wir waren an jedem Tag ein Team aus 8 Personen, was sich als hilfreich erwiesen hat (es muss desinfiziert werden, Anwesenheitslisten müssen geführt werden, Liedblätter müssen komplett ausgetauscht

werden, Musik gespielt werden, Urkunden sortiert werden, Fotos gemacht werden, das Mobil gefahren und be- und entladen werden etc.)

- Es muss Zeit für Überzeugungsarbeit am Telefon eingeplant werden. Wir haben festgestellt, dass die KonfirmandInnen-Eltern häufig gedanklich an einem noch ganz anderen Punkt standen als wir selbst. Die Bilder der „klassischen Konfirmation“ erwiesen sich als sehr mächtig. Das Telefonieren hat daher sehr geholfen.

Umsetzung

- Unser Konfirmationsort an der Kirche lag bewusst auf der, von der Straße aus, einsehbaren Seite.

So wurden die KonfirmandInnen in mitten des Lebens konfirmiert, was ausgesprochen schön und wirkungsvoll war.

- Auf der Wiese hat der Küster eine Lutherrose aus Bändern und Steinen gestaltet, in deren Mitte er das Taufbecken platziert hat (in unserer Gemeinde haben wir die Tradition, die Taufen der KonfirmandInnen mit der Konfirmation zu verbinden). Direkt daneben stand der Stuhl für den/ die KonfirmandIn. Die Festgemeinde saß in einem großen Stuhlkreis mit jeweils 1,5 m Abstand zwischen den Stühlen.
- Am Eingang der Wiese haben wir ein Bündel aus Luftballons in einen Busch gehängt, welches bereits von weitem sichtbar war.
- Hinter dem Altar hing ein blumengeschmücktes Banner (Liebe, Kraft, Besonnenheit), daneben stand das 1,80 m hohe Blumenkreuz.
- Die Stühle der KonfirmandInnen wurden von uns, sowohl im Garten, als auch vor der Kirche mit einem kleinen Blumenstrauß, der Urkunde, sowie einer kleinen Papiertüte versehen. In der Tüte befanden sich eine Kreuzkette, ein handgeschriebener Gruß eines KGR-Mitglieds und Riesenkonfetti.
- Das Konfirmobil war ein Minikipper unseres Friedhofs. Dieser wurde mit einer Buchsbaumgirlande geschmückt und mit unserem Gemeindelogo versehen. Auf dieses Mobil haben wir das Blumenkreuz, die Altarlaterne, die Bibel und einen schmalen Altar geladen. An der Seite des Mobils wurde eine Leine befestigt, an der wir im Anschluss an jede Konfirmation ein Polaroidfoto unserer KonfirmandInnen mit Wäscheklammern befestigt haben.
- Wir selbst sind im Talar mit dem Fahrrad hinter dem Mobil her zu den Familien gefahren.

Die Liturgie

A

Glockenläuten (eigene Glocken vom Smartphone mit Bluetoothbox)

Musik (in den Gärten Saxophon, vor der Kirche Orgel mit weit geöffneten Fenstern und Türen und allen Registern und E-Piano)

Begrüßung

Lied: „Komm heil’ger Geist“

B

Kurzpredigt zu Konfirmationsspruch und KonfirmandIn

C

Überleitung zur Konfirmation

Glaubensbekenntnis

[wenn Taufe, dann an dieser Stelle: Familie gießt Taufwasser ein und gibt es dreimal über die Stirn, wir sprechen die Formel und den Segen]

Konfirmationsfrage

Segen mit Handauflegung durch Familie (meist Hände in den Rücken oder auf die Schultern)

Lied: „Gott, dein guter Segen“

D

Gebet

Vaterunser

Segen

Lied: „Du bist da, immer da“

Weitere Hinweise

- Uns war wichtig, dass wir auch ein verbindendes Element haben, daher die Fotoleine.
- Die Grüße des KGRs haben wir bewusst handschriftlich auf Postkarten anfertigen lassen, damit sich die KonfirmandInnen in der Gemeinde willkommen geheißen fühlen.
- Öffentlichkeit/ Gemeinde war anwesend: in den Gärten war die Nachbarschaft an Fenstern und in den eigenen Gärten aktiv dabei, vor der Kirche sind viele Menschen an der Straße stehen geblieben und haben mitgefeiert. Außerdem haben sich die Familien selbst sehr aktiv beim Singen und beim Sprechen gemeinsamer Texte beteiligt.
- Wir werden, wenn Corona es wieder zulässt, einen großen Festgottesdienst als Erinnerungsgottesdienst in der Kirche feiern, damit auch diesem Bedürfnis Genüge getan

wird. Damit konnten wir auch jenen Familien entgegenkommen, die sich gegen diese kleine Form entschieden haben.



Abbildung 1: Gartenkonfirmation mit Blumenkreuz



Abbildung 2: Konfi-Mobil mit Polaroidfotos